

Wien braucht mehr Demokratie!*

Wahlrechtsreform: Jede Stimme muss gleich viel wert sein!

- Die Mandatsverteilung muss möglichst nahe an die prozentuelle Verteilung der Stimmen herangeführt werden. Es darf nicht sein, dass eine Partei mit weniger als 47 % der Stimmen 52 % der Mandate erhält (Bsp. 2001).

- Stärkung des Persönlichkeitswahlrechts.

Die Reihung der Mandatare soll nicht durch die Parteien erfolgen, sondern durch die Wähler mittels Vorzugsstimmen (alphabetische Kandidatenlisten).

Demokratische Wahl der Bezirksvorsteher!

- Die Bezirksvorsteher dürfen nicht länger von der stärksten Partei bestimmt werden, sondern sollen von der Mehrheit der BezirksrätInnen gewählt werden.

- Die Bezirksvorsteher und Bezirksvorsteher sollen von der Mehrheit der BezirksrätInnen auch wieder abgewählt werden können.

Partizipation bei allen wichtigen Entscheidungen!

- Die betroffene Bevölkerung muss in alle bedeutsamen Entscheidungsprozesse der Stadt wie Flächenwidmungen, große Verkehrsprojekte u.ä. frühzeitig und direkt eingebunden werden.

- Bürger sollen Rederecht in den Vertretungskörperschaften (insbesondere in den Bezirksvertretungen) erhalten.

- Wien braucht ein klares und verbindliches Regelwerk für Partizipationsprozesse.

Volle Transparenz auf allen Ebenen!

- Information soll aktiv, uneingeschränkt und einfach (vor Ort) verfügbar gemacht werden (auch Berichte aus den Ausschüssen), und nicht erst auf Anfrage bzw. unter medialem Druck erfolgen.

- BürgerInnen müssen einen verbindlichen Anspruch auf Auskunft haben.